

Sommorgespräche über Gott, das Leben und die Welt

Sommorgesprächen, geplant und spontan, regt Reinhard Wimmer auf Seite 3 an: Kommen wir wieder ins Gespräch, über das, was uns wirklich bewegt. Zum Sommergespräch auf diesem Bild versammelten sich PGR-Referent/inn/en aus den österreichischen Diözesen - bei der jährlichen Konferenz.

mittendrin
Pfarrgemeinde sein | entwickeln | gestalten



Pfarrgemeinderat
07/2021

Foto: Anita Hofmann

WIR REDEN GUT ÜBER UNS

Jetzt ist die Zeit, die Tätigkeit des Pfarrgemeinderates in der Öffentlichkeit neu und wieder bekannt zu machen. Und zwar bevor die Suche nach Menschen für die neuen Pfarrgemeinderäte losgeht.

Österreichische Post AG, MZ 02Z031668 M,
Pastoralamt der Diözese Linz,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Das wissen doch eh alle!

Sie, die diese Zeilen lesen, haben in den vergangenen vier Jahren viel für Ihre Pfarrgemeinde getan. Oft verborgen, denn wir sind zu Bescheidenheit erzogen. Doch wäre es jetzt gut, diese Bescheidenheit abzulegen und zu erzählen, was wir im Pfarrgemeinderat tun und wie wir das tun. Das wissen doch eh alle, was unser Pfarrgemeinderat macht? Weit gefehlt!

Jetzt sind noch je nach pfarrlicher Planung fünf, sechs Monate Zeit, ein authentisches und gutes Bild des Pfarrgemeinderates in der Öffentlichkeit zu zeigen, ehe die PGR-Wahl in ihre Intensivphase geht. Wir reden gut über uns – wie geht das? Im Infobogen zur Pfarrgemeinderatswahl (www.dioezese-linz.at/pgr) gibt es die vier Fragen, an denen entlang Inhalte für das gute Reden über sich selber gesammelt werden können.

Staunen über das Geschaffte

Wie geht das am besten, gut über sich reden? Es hat mit Staunen zu tun: Einen Blick auf das eigene Tun zu legen, unter dem Aspekt, dass all das, was wir für unsere Pfarrgemeinde getan haben, auch nicht geschehen hätte können. Was wäre, wenn die Pfarrgemeinderäte und die Seelsorgeteams in der Corona-Zeit nicht die nötigen Informationen ausgegeben, nicht die Kirchen für die Individualbesuche aufgesperrt und kreativ neue

Gottesdienstorte und -formen entwickelt hätten? Und ist es selbstverständlich, dass wir trotz so mancher Belastung und Herausforderung noch immer beisammen sind?

Unsere lokalen Kirchengeschichten, darauf vertraue ich fest, sind von Gott begleitet. Vieles fügt sich am Ende. Wir haben nicht nur Frust und Probleme, sondern als Pfarrgemeinde eine Heilsgeschichte mit Gott. Erzählen wir davon, wo es uns gut gegangen ist. Und welche Umwege und welches Scheitern und dennoch einen Schritt weitergebracht hat. Wo wir jedenfalls etwas gelernt haben.

Unsere Heilsgeschichte mit Gott

Legen Sie Ihren Rückblick als den Weg einer Ortskirche, einer Kirche am Ort durch fünf

"Kann ich im PGR mitmachen?"

Jahre an. Gehen Sie ihn noch einmal nach: Was haben wir gelernt, wo sind wir einen Schritt weitergekommen. Wo hat göttlicher Geist geweht? Auch: Wo haben wir uns im Kreis gedreht? Wo mussten wir uns eingestehen, dass wir uns in eine Sackgasse manövriert haben? Der gemeinsame Blick kann ein **liebvoller** sein, wie Spiritualitäts-Referent Thomas Obermair sagt. Gegenseitige Anschuldigungen haben hier keinen Platz, denn

jede und jeder tut ihr/sein Bestes.

Schluss mit dem Jammern!

Mit einem positiven Blick auf das eigene Tun entsteht Freude, die das Jammern in den Hintergrund drängt. Das Jammern „konserviert“ einen Frust, ein negatives Erlebnis, eine schlechte Erfahrung. Psycholog/inn/en raten davon ab, schlechte Erfahrungen immer und immer wieder hervorzuholen. Wer jammert, gibt die Kontrolle über sein eigenes Leben ab, macht sich zum Spielball schlechter Erfahrungen, Gegebenheiten und Einflüsse von außen. Prof.in Klara Czisar zeigte das an Hand ihrer „Logopastoral“ beim ersten Online-Forum der Pfarrgemeinderäte am 12. April 2021: Sie rät, nicht „reaktiv“ (also auf das, was daherkommt, reagierend) zu handeln, sondern „proaktiv“, also aus dem Glauben, aus der Verankerung im Glauben, in die guten Wege, die wir mit Gott längst beschrritten haben.

Wie kann ich da mitmachen?

Wenn Sie also nach der gemeinsamen wertschätzenden Rückschau, dem Blick auf Ihre jüngste Kirchengeschichte mit Gott authentisch und gut über den Pfarrgemeinderat erzählen und schreiben, könnte Ihnen ja sogar passieren, dass Sie angesprochen werden: "Das wusste ich ja gar nicht, was Ihr alles macht! Und wie gut Ihr auf Euch schaut! Kann ich da mitmachen?"

Beate Schlager-Stemmer

* Die Bibel kennt eine vielfältige Tradition des **Sich-Erinnerns** an die eigene - von Gott gewirkte Heilsgeschichte: Jahwe ist der Gott, der Israel aus Ägypten befreit und durch die Wüste geführt hat. Auch der Evangelist Lukas, der für die "Heidenchristen", also uns, schreibt, lässt Paulus in der Apostelgeschichte diese Heilsgeschichte erzählen. Apg 13,16-23

PFARRGEMEINDERAT: SPRACHROHR, BERUFUNGSGREMIUM, BESCHLUSSGREMIUM

Was ist der Zukunftsweg für Sie?

Der Zukunftsweg ist ein spannender Prozess, der motiviert, anstehende Dinge endlich anzugehen. Wir werden dabei vieles miteinander lernen und ein bisher vielleicht ungewohntes Miteinander entdecken. Die Beschreibung der Amtsträger/innen und der Gremien gründet auf Bewährtem, Neues kommt hinzu. Wir werden in unserem Christ/in- und Kirche-sein künftig wohl manches gemeinsam tun, was wir uns jetzt noch gar nicht vorgestellt haben.

Wofür dient die neue Struktur der Diözese?

Die neue Struktur sehe ich als Rahmen. Das bunte Bild der Kirche im pastoralen Handlungsraum der Pfarren wird darin erst gemalt. Papst Franziskus nennt als eine Lehre aus der Corona-Zeit, dass es im Leben eben auch Ungewissheiten gibt. Wir können Zukunft planen, aber wie sie konkret aussieht, sehen wir erst, wenn sie zur Gegenwart geworden ist. Die Kirche hat in der Spur Jesu immer passende Wege gefunden, indem sie Bewährtes weitergeführt und Neues aufgegriffen hat. Menschen werden daher weiterhin ihr Christsein wesentlich auch vor Ort leben. Auf der Ebene der Hauptamtlichen werden die Zuständigkeiten aber klarer und flexibler geregelt sein als jetzt, um allen „Pfarrteilgemeinden (Pfarrgemeinden)“ möglichst gerecht zu werden.

Was ist die Rolle der Pfarrgemeinderäte?

Als Christ/inn/en haben wir den Auftrag, in Kirche und Gesellschaft je nach unseren Möglichkeiten aktiv zu sein - nicht nur die „Amtlichen“, sondern alle Gläubigen/Getauften. Die Pfarrgemeinderätinnen und -räte haben aufgrund ihrer Wahl die Funktion, sich als Ermöglicher/innen dafür und Sprachrohr aller Katholik/inn/en, die am Ort wohnen, einzusetzen. Sie sind gerufen, darüber nachzudenken, wie die Menschen untereinander bzw. wie sie mit ihnen am besten ins Gespräch kommen und sie ins kirchliche Leben einbeziehen. Der Pfarrgemeinderat ist insofern auch ein Berufungsgremium: Hier werden Berufungen angestoßen, eingebunden und koordiniert. Das Christsein kann ja nicht einfach an die Gewählten im Pfarrgemeinderat abgegeben werden. Die Nähe ist die Stärke einer Pfarrgemeinde für die Verwirklichung kirchlicher Grundvollzüge am Ort. Man kann so leichter nachschauen, Charismen wahrnehmen, aber auch konkrete Not sehen.

Die Pfarrgemeinderäte haben in der neuen Struktur alle ein Seelsorgeteam als Geschäftsführung, das auch die Agenden der bisherigen PGR-Leitung übernimmt.

Die Seelsorgeteams übernehmen Leitungsaufgaben in doppelter Richtung: für die Pfarrteilgemeinde und für ihren Pfarrgemeinderat. Seelsorgeteams aus haupt- und ehrenamtlichen Personen nehmen so weiterhin Leitungsverantwortung in ihrem Zuständigkeitsbereich wahr in Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat. Das war auch im bisherigen Leitungsmodell „Seelsorgeteam“ so. Neu ist, dass jede Pfarrgemeinde und damit jedes Seelsorgeteam immer einen Pfarrer und zwei weitere Pfarrvorstände auf der Ebene der neuen



Generalvikar Severin Lederhilger streicht im Interview mit Beate Schläger-Stemmer und Reinhard Wimmer die Bedeutung der Pfarrgemeinderät/innen in ihrem Bezug zu den Gläubigen der Pfarrgemeinde heraus.

Pfarr hat. Vor Ort gibt es zudem entweder einen Priester als Pfarrvikar, eine/n Pfarrseelsorger/in oder eine/n Begleiter/in. Die Hilfe aus dem pastoralen Umfeld in der neuen Pfarre gibt insofern größeren Halt. Andererseits muss die Berücksichtigung und der Bezug zu anderen Pfarrgemeinden stärker im Blick bleiben. Innerhalb der Pfarre können etwa Engagierte mit gleichen Interessen besser miteinander in Kontakt gebracht werden, um gemeinsame Projekte zu verwirklichen. Die kirchliche Struktur von „Pfarrgemeinde und Pfarre“ ermöglicht es, dass Christ/inn/en ihr Christsein möglichst gut leben können und Kirche als eine Gemeinschaft in Querverbindungen erfahren.

"Das Christsein wird ja nicht einfach an die Gewählten im Pfarrgemeinderat abgegeben."

Welche Rolle spielt das Pastoralratkonzept?

Das Pastoralratkonzept, das sich jede Pfarre mit diözesaner Unterstützung in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess gibt und in der Folge weiterentwickelt, schafft den inhaltlichen Rahmen. Die Pfarrgemeinden schauen, was sie vor Ort einbringen können: Was geschieht lokal? Was auf der gemeinsamen Pfarrebene? Oder umgekehrt: Eine Idee, die bereits in mehreren Pfarrgemeinden (etwa einem bisherigen Seelsorgeteam) lebt, könnte im größeren Raum der Pfarre wirksam werden. Dazu dient auch die Vertretung der Pfarrgemeinderäte im Pfarrlichen Pastoral- bzw. Wirtschaftsrat.

Was ist die Rolle der Pfarr-Ebene und der explizit dort Wirkenden?

Der Pfarrer und die Pfarrvorstände sind Dienstvorgesetzte für die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen innerhalb der Pfarre. Diese werden zunächst für den gesamten Bereich ernannt, wobei dann ihre Zuständigkeiten für einzelne Ge-

biete bzw. Pfarrgemeinden, für Pastorale Orte oder bestimmte Aufgaben festgelegt werden. Schon jetzt müssen sich die Pfarrgemeinderäte vor einer Ausschreibung überlegen, wofür sie hauptamtliche Mitarbeiter/innen konkret einsetzen möchten.

Werfen wir einen Blick auf den Pfarrlichen Pastoralrat!

Die Pfarrgemeinderäte delegieren zwei Personen in den Pfarrlichen Pastoralrat. Dort werden Inhalte und Anliegen eingebracht, debattiert und aufeinander abgestimmt sowie das Pastoralratkonzept im Bewusstsein gehalten oder weitergeführt. Das Aufeinanderhören, Zusammenwirken und Gemeinsamentwickeln ist mir wichtig und zugleich ein zentrales Moment der Synodalität der Kirche, die Papst Franziskus derzeit ausdrücklich zum Thema macht.

Und das Geld?

Das Vermögen, das über die historische Rechtsperson der „Pfarrkirche“ vor Ort wesentlich von den Seelsorgeteams mittels der Finanzverantwortlichen (beraten vom PGR-Fachteam Finanzen) und von den Pfarrgemeinderäten für ihren Bereich verwaltet wird, bleibt vor Ort. Wenn z.B. eine Sammlung für einen lokalen Zweck abgehalten wird, dann wird über die Verwendung der Finanzen vor Ort entschieden. Auch örtliche Bauangelegenheiten sind zunächst beim Pfarrgemeinderat angesiedelt, aber – je nach Dimension – mit den Verantwortlichen der Pfarre und der Diözese abzustimmen. Es ist nämlich sinnvoll, die Erfahrungen anderer Pfarrgemeinden im größeren pastoralen Raum zu nützen.

Interview: Reinhard Wimmer, Beate Schläger-Stemmer

Handbuch und Gesetzestexte für alle Pfarrgemeinden

Handbuch und Gesetzestexte sind ab ca. Mitte August in gedruckter Form und digital verfügbar. Fünf Exemplare werden über die Dekanate jeder Pfarrgemeinde übermittelt. Exemplare für den gesamten PGR können jederzeit bestellt und im Ordinariat oder im Pastoralamt abgeholt werden.

INFOS AUS DER STABSSTELLE STRUKTUR

Mag. Martin Schachinger leitet sie, Mag.a Gudrun Stallinger ist Referentin: Die „Stabsstelle Struktur“ leitet die Umsetzung der von der Diözesanversammlung im Jänner 2020 optierten und am 1. Februar 2021 von Bischof Manfred Scheuer entschiedenen Umsetzung der neuen Struktur für die Diözese Linz. Mit viel Zuhörfähigkeit und Kommunikationstalent haben Schachinger und Stallinger alle Fäden und Akteure im Blick und führen sie vor den Vorhang und zusammen:

„Wir haben die zukünftige Pfarrebene im Blick: Die fünf Pionierdekanate starten im September mit der Bildung einer Kerngruppe zur Steuerung des Prozesses und dem ersten Kickoff-Plenum in das Vorbereitungsjahr, an dessen Ende die Errichtung der neuen Pfarre steht. Wir sehen aber auch die Pfarrgemeinden und die anderen pastoralen Orte, in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen. Mit der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität arbeiten wir an einem Plan, wie die Pfarrgemeinderatswahl und das Vorbereitungsjahr in den Pionierpfarren gut zusammengehen kann. Den Pfarrgemeinderäten und den Teams der anderen pastoralen

Orte empfehlen wir, vor und nach den Großzusammenkünften (Ev. erweiterte Dekanatsräte bzw. Dekanatskonferenzen) in den zukünftigen Pfarren PGR-Sitzungen anzusetzen, in denen diese Plenumsversammlungen vorbereitet und reflektiert werden können.

Bei der Pfarrgemeinderatswahl 2022, die noch nach dem Statut von 2016 durchgeführt wird, ist vorausschauend zu berücksichtigen: Die Pfarrgemeinderäte der Pionierpfarren, die 2022 gewählt werden, wählen nicht mehr die herkömmlichen PGR-Leitungen, sondern in einem mehrteiligen Wahl- und Teamfindungsvorgang bereits ein Seelsorgeteam, das sowohl die Funktion der PGR-Leitung als auch die der Pfarrgemeindeleitung übernimmt. Wie diese Wahl im Rahmen der Konstituierung abläuft, darüber wird im Herbst bei den Wahlorganisationstreffen in den Pionierdekanaten informiert.

Die Funktion des gewählten PGR-Obmann/frau hat eine Teil-Nachfolge in der Funktion der „Inneren Organisation“ für den Vorsitz in den Besprechungen in Seelsorgeteam und

gesamtem Pfarrgemeinderat, die für die Kultur des Sich-Berätens im Pfarrgemeinderat und im Seelsorgeteam sorgt, ebenfalls gewählt wird und ehrenamtlich sein sollte. Die Funktion des Sprechers, der Sprecherin der zukünftigen Seelsorgeteams und Pfarrgemeinderäte können Haupt- oder Ehrenamtliche wahrnehmen.“

Detailinformationen erhalten die Pionierdekanate bei den Veranstaltungen und in Aussendungen.

Martin Schachinger und Gudrun Stallinger



Mag. Martin Schachinger leitet die Stabsstelle Struktur, Mag.a Gudrun Stallinger ist Referentin.

SOMMER-GESPRÄCHE

Wie kommen wir zu den Themen, die den künftigen Pfarrgemeinderat beschäftigen werden? Am besten im Gespräch mit Menschen. Im Sommer ist das auch in der Corona-Zeit sehr gut möglich, da wir alle uns viel mehr im Freien aufhalten.

In der Corona-Zeit war und ist es nicht so einfach, Kontakt mit anderen Personen in der Pfarrgemeinde zu halten. Distanzhalten war das Gebot der Stunde und nicht allen war und ist es möglich, die digitalen Kommunikationswege so zu nutzen, um hier Abhilfe zu schaffen, ganz davon abgesehen, dass diese Art der Kommunikation einfach auch etwas anderes und nicht jedermanns Sache ist.

Jetzt im Sommer öffnet sich aber ein Zeitfenster, das man für die verstärkte Kontaktaufnahme wieder nützen kann. Daher laden wir ein zur Aktion "Sommergespräche"

Es geht darum, wieder mehr mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und ins Bewusstsein zu bringen, das wir als Kirche am Ort für die Menschen da sind, in all ihren Lebenslagen.

Nehmen Sie sich also über den Sommer vor, bewusst - oder vielleicht fällt Ihnen so ein Gespräch einfach zu - mit drei, vier Personen ins Gespräch zu kommen, über das, wie es ihnen persönlich geht, wie sie das letzte Jahr erlebt haben und wie sie sich die nähere Zukunft vorstellen. Auch darüber, was sie von der Pfarrgemeinde erwarten. Hö-

ren Sie hin und nehmen Sie wahr, was die Menschen bewegt.

- Bei Spaziergängen,
- bei Gesprächen über den Gartenzaun hinweg,
- bei einem gemütlichen Tratsch bei Kaffee oder einem Glas Wein in Ihrem Garten,
- bei einem Ausflug, einer Pilgerwanderung,
- selbst am Fußballplatz (wenn es wieder möglich ist) oder im Freibad oder am Badesee,
- bewusst geplant oder einfach spontan.

Beteiligen Sie also die Menschen in Ihrer Pfarrgemeinde, holen Sie sie mit herein und bereiten Sie so schon den Boden vor für die nächsten Schritte auf dem Weg zur Pfarrgemeinderatswahl 2022 - ohne dass man das jetzt schon explizit sagen muss.

Im September kann man dann bei einer Pfarrgemeinderats-Sitzung das Gehörte zusammentragen und Schlüsse für die weitere pastorale Arbeit ziehen. Was ist den Menschen wichtig geworden, wo braucht es ein Mehr an Unterstützung und für wen? Was ist auch gut gelungen und wo gibt es vielleicht nicht ungenutzte Gelegenheiten, die man jetzt angehen kann? (Siehe Seite 4)

Ich wünsche Ihnen viele gute und stärkende Gespräche im Sommer 2021!

Reinhard Wimmer

NETZWERKE

72 Stunden ohne Kompromiss

Österreichs größte Jugendsozialaktion, ein Projekt der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3, geht von 13. bis 16. Oktober 2021 zum 10. Mal über die Bühne. Bitte reichen Sie Projektideen ein und motivieren Sie junge Menschen ab 14 Jahren zum Mitmachen. Kontakt: www.72h.at

Einladung nach Steyr

Die Betriebsseelsorge Steyr lädt Pfarrgemeinderäte anlässlich der Landesausstellung Arbeit.Macht.Wohlstand in den Treffpunkt Mensch und Arbeit ein. „Machen Sie eine Kaffeepause bei uns, vor oder nach dem Besuch eines Schwerpunktes der Landesausstellung!“ freut sich Ulrike Hammerl auf Ihren Besuch. Das ist auch eine Gelegenheit, zu erfahren, was eine Betriebsseelsorgerin macht, welche Themen der Arbeitswelt uns als Christinnen und Christen beschäftigen und vielleicht auch, wie diese in den pfarrgemeindlichen Kontext eingebracht werden. Treffpunkt Mensch und Arbeit, Michaelerplatz 4a, 4400 Steyr
Bitte um Anmeldung Ihrer Gruppe: (0676) 8776-3655

Unterstützung

Spezial-Liste mit PGR-Klausurbegleiter/innen für die PGR-Wahl-Vorbereitung

Coaching für eine Wahl-Planungssitzung im Pfarrgemeinderat. (0732) 76 10-3141

Infobogen der Wahlinformationsabende April bis Juni 2021 auf www.dioezese-linz.at/pg

September 2021: Wahlmappe mit Handbuch, Werbemitteln und Kandidat/inn/enfolder, erstellt in Canva, die mit Fotos und Texten Ihrer Pfarrgemeinde befüllt werden können. Zwei Exemplare kommen in jede Pfarre.



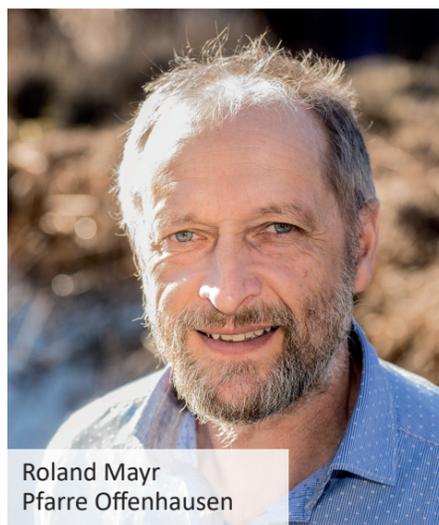
Sommergespräche über Gott, das Leben, die Welt zeigen die Themen auf, die die Menschen bewegen.

WAS PFARRGEMEINDERÄTE IM SOMMER TUN



Kerstin Pendelin
Pfarre Haigermoos

Gemeinsam mit meinen Kindern werde ich viel draußen sein, die Natur genießen, wandern und baden. Ein Urlaub im Lungau und in Kärnten steht auch auf dem Plan. Die Belastungen der Covid-Zeit versuchen wir hinter uns zu lassen, das Schöne am Leben möchten wir fühlen und spüren. Pfarrlich gehen wir es - neben dem, was sowieso an Arbeit anfällt - eher ruhiger an, um Energie zu tanken für die im Herbst beginnenden Vorbereitungen auf die PGR-Wahl 2022.



Roland Mayr
Pfarre Offenhausen

Meine Frau und ich machen schon seit 4 Jahren Urlaub in Weyregg am Attersee. Dort haben wir ganz tolle Vermieter, wunderbare Landschaften, Wandern, Bergsteigen, Fotografieren, Kultur, Schwimmen - ein Himmel auf Erden, wie man so schön sagt. Nachdem ich mit, in und für die Pfarre wirklich viel Zeit verbringe, freue ich mich im Sommer auf eine Pfarr-freie Zeit. Dieser Abstand lässt mich im Herbst wieder frisch und motiviert einsteigen in meinen unbezahlten „Zweit-Beruf“.



Inge Kreil, Pfarre
Pöstlingberg-Lichtenberg

In diesem Sommer freue ich mich auf zwei sehr unterschiedliche Pilgerwege in Österreich. Zwei Wege - einer in Osttirol, einer im Waldviertel - laden ein zum Gehen, zum Verweilen, zum Staunen. Ich freue mich auf die Natur, auf die Gemeinschaft mit den Mitgehenden, auf lustige Abende, auf Zeiten des Schweigens und Betens und vieles mehr. Als Caritas-Haussammlerin starte ich erst jetzt. Zum Glück wurde der Sammlungszeitraum bis Anfang September verlängert.



Regina Nagler
Pfarre Ternberg

Bis zum Sommer bin ich zwei Mal geimpft. Mein Mann und ich freuen uns schon sehr auf die - Corona-bedingt auf heuer verschobene - Griechenlandreise. Dazu kommen noch ein paar Wandertage mit Freunden im Hochköniggebiet. Und bei allem wird die Vorfreude auf die Hochzeit unserer Tochter im Spätsommer mitschwingen. Als Seelsorgeteam-Begleiterin werde ich Besuche der einzelnen Teammitglieder einplanen. Als Dekanatsassistentin gehe ich ein, zwei Schritte in Richtung Pionier-Pfarre mit.

VON DEN ZIELEN ZUM WAHLMODELL

Spätestens in der September-Sitzung des Pfarrgemeinderates startet die Planung der Pfarrgemeinderatswahl

September-PGR-Sitzung

Die Entscheidung für ein Wahlmodell hat viel mit der Wahlkultur in Ihrer Pfarre zu tun, mit ihrer Größe und mit den örtlichen Möglichkeiten, die Ihre Pfarre bietet. Und mit Ihrer Experimentierfreudigkeit. Ihre Visionen und Ziele können mit jedem Wahlmodell erreicht werden.

1

Zuvor stehen ein paar **Ziele und Visionen**, hier sind drei Beispiele zur Anregung, finden Sie Ihre eigenen!

1. In der PGR-Periode 2022-27 gibt es in unserer Pfarrgemeinde weiterhin/wieder eine lebendige Kinderpastoral, mit Jungschar- und MinistrantInnengruppen und altersgemäßer Kinderliturgie. Wir wollen uns überhaupt im PGR verjüngen!
2. Wir sind eine gastfreundliche Pfarrgemeinde. Bei uns kann man sich auch kurzfristig engagieren, ohne dass einem ein schlechtes Gewissen gemacht wird. Wir wenden uns gezielt Neuzugezogenen zu.
3. Wir setzen einen Akzent in Schöpfungsverantwortung und Entwicklungsförderung und schauen über unsere Pfarrgrenzen hinaus.

2

Als nächsten Schritt schauen wir, welche **Menschen** zur Erreichung dieser Ziele im Pfarrgemeinderat vertreten sein sollen. Dazu haben wir bei den Dekanatsräten die "Personas"-Karten vorgestellt, die aktuelle Personengruppen mit ihren Interessen und Werthaltungen vorstellen:

1. Junge Mütter und Väter, aber auch junge Erwachsene, die gerne mit Kindern arbeiten, bringen Erfahrung in der Kinderpastoral ein. Bewährte Frauen und Männer, die schon erwachsene Kinder haben, sich jedoch gerne auf Neues einlassen, unterstützen und sorgen für die passenden Räume.
2. Pfarrgemeinderät/innen sind verlässlich und kommunikativ zugleich. Erweitert um engagierte Junge schaffen sie bewusst ein Klima der Offenheit, z.B. mit niedrigschwelligen Kontakt-Angeboten, z.B. Konzerte, eine Bibliothek etc.
3. Klimaschutz ist schon längst ein Thema, das nicht mehr nur einige wenige Aktivist/inn/en interessiert. Es gibt sehr viele Menschen, die bewusst darauf schauen, dass auch unsere Kinder noch eine lebenswerte Erde vorfinden.

3

Ihre Ziele für eine vielfältige Zusammensetzung des neuen Pfarrgemeinderates können Sie mit jedem Wahlmodell erreichen. Die Entscheidung für ein **Wahlmodell** hat viel zu tun mit:

- Ihrer bisherigen Wahlkultur und Ihrer Zufriedenheit damit,
- der Größe Ihrer Pfarre,
- örtlichen Gegebenheiten, z.B. eine Sprengelteilung, die sich nahelegt.

Wahl aus einer KandidatInnenliste: Menschen aus den im PGR ausgewählten Menschengruppen werden bei der KandidatInnenfindung erbeten und kommen auf die Liste, jeweils mit mehreren KandidatInnen.

Urwahl aus Personengruppen: Es gibt einen Wahlfolder, in dem aufgefordert wird, Personen aus den vom PGR ausgewählten Menschengruppen zu wählen.

Delegierten- und KandidatInnenwahl: Bei der Auswahl der Gruppen, die eingeladen werden, Delegierte zu wählen, wird auf die im PGR festgelegten Personengruppen geachtet.

Eine Altersstaffelung in Lebensjahrzehnte erreicht oft ähnliche Ergebnisse:

Erneuerung und Verjüngung

Um einen bestimmten Altersdurchschnitt zu halten, müssen bei jeder Wahl Personen in den Pfarrgemeinderat kommen, die zumindest fünf, besser zehn Jahre jünger sind als die amtierenden, denn in fünf Jahren sind wir alle miteinander fünf Jahre älter geworden.

Eine Idee: Kommunizieren Sie bei der Kandidat/inn/enfindung und bei der Urwahl, dass Sie sich z.B. drei Personen in den Zwanzigern, drei in den Dreißigern, drei in den Vierziger-Lebensjahren wünschen und dass solche Personen 1. als Kandidat/inn/en vorgeschlagen werden sollen oder 2. bei einer Urwahl gewählt werden. Machen Sie transparent, dass nach der Auszählung der drei insgesamt meistgenannten Personen die meistgenannten in diesen Zielgruppen ausgezählt werden.

Dekanats-Abende zum Wahlmotto, zur Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Oktober und November 2021 kommen die Mitarbeiter/innen der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität zu Wahlmotto, Wahlorganisation und PGR-Wahl-Öffentlichkeitsarbeit in die Dekanate.

Die Inhalte dieser Abendveranstaltungen sind:

1. Das Wahlmotto "mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken"
 2. Wahlorganisation: Die Feinplanung
 3. Öffentlichkeitsarbeit zur Pfarrgemeinderatswahl
- Eingeladen sind: Wahlvorstände und Wahlorganisationsteams: Alle, die mit der Organisation der Pfarrgemeinde beschäftigt

sind. Mitwirkende in der Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit. Wir stellen auch die Arbeit mit dem Kandidat/inn/enfolder vor, den wir auf Canva für die PGR-Wahl-Öffentlichkeitsarbeiter/innen zur Verfügung stellen.

Die Termine in den Dekanaten stehen im September fest und werden Ihnen von den Dekanatsleitungen zugesandt.



NEU BEI UNS



Zwei neue Gesichter in unserer Abteilung: Astrid Schönbauer (li.) folgt auf Andrea Punz im Sekretariat. Veronika Pernsteiner ist für uns aus der Pastoralamts-Pension (Katholisches Bildungswerk) zurückgekehrt, um bis April 2022 die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit für die Pfarrgemeinderatswahl in Nachfolge von Maria Krone, die Referentin für die Lange Nacht der Kirchen bleibt, zu betreuen.

VERANSTALTUNGEN

Wir wählen die Zukunft

Mit der Pfarrgemeinderatswahl die Pfarrgemeinde beleben, Wegweiser/innen entdecken und das Leben am Ort gestalten.

17. September 2021
Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels
Impulsgeber: Dr. Andreas Telsler

1. Oktober 2021
Priesterseminar, Linz
Impulsgeberin: Dr.in Anna Hennersperger

Jeweils 14.00-18.00 Uhr

Gleiche Veranstaltung an zwei Terminen,
Institut Pastorale Fortbildung

Plenum 1: Impuls und Gespräch: **Mit der Pfarrgemeinderatswahl 2022 die Pfarrgemeinde weiterentwickeln.**

Plenum 2: **Welche Möglichkeiten bieten die Wahlmodelle und die Wahlmodule für die Pfarrgemeinderatswahl 2022?**

Workshops (Zwei Runden) zu den Themen:

1. Themen in der Pfarrgemeinde aufspüren - mit Blick auf das Delegiertenwahlmodell.

2. Als Hauptamtliche mit Zuständigkeiten in mehreren Pfarrgemeinden die PGR-Wahlen mitgestalten.

3. Lust auf Leute. Woher kommen die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte 2022-27?

4. Vier Grundpfeiler für eine gelungene Pfarrgemeinderatswahl.

Eingeladen zu dieser Veranstaltung sind haupt- und ehrenamtliche Pfarrgemeinderatswahl-Gestalter/innen.

Anmeldung im Institut Pastorale Fortbildung
ipf@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/ipf



Besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite:
<https://www.facebook.com/PfarrgemeindeOOE>
Veronika Pernsteiner sorgt laufend für neuen Content. Auch Nicht-FacebookerInnen können die Inhalte sehen.

Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), Herausgeber und Verleger: Pastoralamt, Redaktion: Dipl. Päd. Bruno Fröhlich (BF), Mag.^a Monika Heilmann (MH), Mag.^a Beate Schlager-Stemmer (BS), Mag. Reinhard Wimmer (RW), Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 – 3141, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz. „mittendrin“ - „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten.
www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde
www.dioezese-linz.at/pgr
www.dioezese-linz.at/seelsorgeteam
www.dioezese-linz.at/poea

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Katholische Kirche in Oberösterreich



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-2106-1025